

Erledigt

Final Cut Pro X auf Hackintosh langsam

Beitrag von „Hector Salamanca“ vom 24. Januar 2018, 09:06

Hallo,

ich habe neben meinem iMac aus 2010 (i5 2,8 Ghz, Ati Radeon HD 5750, 8 GB Speicher) noch einen Hackintosh.

Der Hackintosh (High Sierra) hat 16 gb RAM, einen i7 4790 3,6 ghz und eine GTX 960 mit 4gb RAM.

Nvidia-Treiber und CUDA sind installiert.

Leider ist die Performance mit Final Cut Pro X im Vergleich zum iMac aus 2010 unterirdisch.

Wie kommt das? Hankbrake u.s.w. laufen schneller, nur eben dieses Final Cut nicht.

Beitrag von „DerJKM“ vom 24. Januar 2018, 09:25

Final Cut Pro nutzt vor allem zwei Dinge zur Grafikbeschleunigung: OpenCL und Intel QuickSync. OpenCL läuft über die Grafikkarte, Apple hat Final Cut dabei sehr stark auf AMD-Grafikkarten optimiert, da sie diese selbst verbauen. Außerdem ist die OpenCL-Leistung bei Nvidia meistens geringer, da Nvidia sich auf CUDA konzentriert, was Apple nur halt nicht nutzt.

QuickSync läuft über die integrierte Grafik des Intel-Prozessors und sorgt vor allem dafür, dass der Export deutlich beschleunigt wird, da zum Codieren der Videos die Hardware-Codecs der Intel-Grafik benutzt werden. Damit das so funktioniert muss die Intel-Grafik zunächst im UEFI eingeschaltet sein, außerdem benötigt es eine spezielle Konfiguration der Intel-GPU, damit

Final Cut nicht abstürzt. Gibt hier einen Thread von [@kuckkuck](#) zu dem Thema.

Wo genau hängt denn bei dir, ist Final Cut allgemein langsam oder sind bestimmte Aktionen wie z.B. der Export langsam? Deine Intel-GPU ist wahrscheinlich deaktiviert?

Beitrag von „Hector Salamanca“ vom 24. Januar 2018, 10:40

Ist allgemein langsamer als auf dem alten iMac.

Die Intel-Grafik ist im BIOS deaktiviert.

Beitrag von „armut“ vom 24. Januar 2018, 10:56

Also ich habe eine 6700k mit 980Ti in Betrieb und arbeite sehr flüssig.
Hast du auch „optimierte Medien“ gewählt?

Beitrag von „kuckkuck“ vom 24. Januar 2018, 15:08

Ich persönlich arbeite häufig ohne optimierte Medien und das sollte auch ohne laufen... (Ausgenommen riesige Daten wie bei 4k Raw o.ä.) Wichtig ist hier, wie [@DerJKM](#) bereits betont hat, häufig Quicksync damit alles bestens läuft. Ebenfalls ist dies die Technologie, die einen iMac 5k zu einem besseren Final Cut VideoEditor macht als ein Mac Pro.

Weitere Informationen zu der Problematik und wie diese bei deiner HD4600 (i7 4790) behoben werden kann gibt es hier: [Quicksync, Virtual-Screen Abstürze und iGPU+ded. GPU mit Grafikbeschleunigung](#) Alle Fragen zum Thread dann am besten auch im Thread 😊

Beitrag von „armut“ vom 26. Januar 2018, 11:13

Wird QuickSync eigentlich nicht nur beim Export benötigt oder hat es auch Einfluss auf Echtzeit-Wiedergabe ohne vorher gerendert zu haben?

Beitrag von „stronca“ vom 26. Januar 2018, 11:24

Ich benutzte auch FCPX 10.4, aber muss auch selber feststellen dass wenn ich was an machen bin das er hin und wieder einfriert usw. Kann es sein dass mein FCPX unter den Einstellungen falsch eingestellt ist? Danke

Ps. Ich hoffe dass ich mich hier einmischen darf.

Beitrag von „griven“ vom 29. Januar 2018, 23:35

QuickSync ist eigentlich nur für den Export relevant die realtime Wiedergabe sowie die Berechnung von Effekten in der Timeline werden über OpenCL berechnet und das ist auch die Achillesferse der Nvidia Karten mit FCPX. Wie ja weiter oben schon beschrieben ist FCPX sehr stark von der OpenCL Leistung abhängig wohlgemerkt OpenCL und nicht OpenGL und hier machen die NVIDIA Karten oftmals leider keine gute Figur (sind halt auf Cuda optimiert). Einen netten Vergleich der OpenCL Performance gibt es hier [Benchmark die zweite](#)